

Ernährungsmittel ist der sog. Stachelbitter, zu dessen Bereitung man am besten 1 Teil Honig und 1 Teil Abzugbräu zusammennimmt und mit einigen Apfelschnitten gut gären läßt; ist die Gärung vorbei, so setzt man noch 1 Teil Syrup hinzu sowie auf je 1/2 Liter Flüssigkeit 1 Kaffelöffel guten Jamaikarum und 1 Kaffelöffel Finken- oder Apfeläther, (für Latocalen Venanthäter) mischt es gut durch einander und hebt es fest verschlossen auf. — Was die Plätze anbelangt, so sind am besten Waldgränzen, Alleen, Wiesen mit einzelnen großen Bäumen, und Baumreihen an Gewässern. Hinsichtlich der Witterung läßt sich, glaube ich, keine Regel aufstellen; war der Tag dem Ausschlüpfen der Falter günstig, so hat man Abends gute Beute zu erwarten, im anderen Falle kann die Witterung noch so schwül und die Nacht noch so finstern sein, es wird wenig anfliegen. — Findet man einen günstigen Platz, so streicht man ungefähr in der Seichthöhe auf den Bäumen Flecken von Handflächengröße an und trachtet alles lästige Gezweig zu entfernen. Sehr gut ist es, wenn der Köderfang erweitert betrieben wird, indem der Begleiter die Laternen tragen und die Gläser reichen kann, so daß der Sammler freie Hände bekommt. Sind die Tiere am Köder, so stülpt man das Lynglas über sie und deckt geschwind die Oeffnung zu, wobei eine gewisse Fertigkeit nötig ist, darauf geht man zum zweiten Baum. Sind die Tiere im Glas betäubt, so untersucht man sie, tötet die reinen durch einen Stich mit einer in Nikotin getauchten Nadel und spießt sie auf; die abgeflogenen wirft man ins Gras, wo sie bald wieder zu sich kommen, Weibchen gibt man, wenn man Eier haben will, in kleine, zu diesem Zweck mitgenommene Schachteln.

(Fortsetzung).

### Four Mimikry Theorie.

(Fortsetzung)

So kopiert z. B. das Weibchen von *Elymnias undularis* (Fig. 33) ziemlich gut die *Danais ge-*



Fig. 33. *Elymnias undularis* ♀.

*nutia* (Fig. 34), während das Männchen (Fig. 35) einer der blau schillernden *Euploa*n ähnlich sieht,

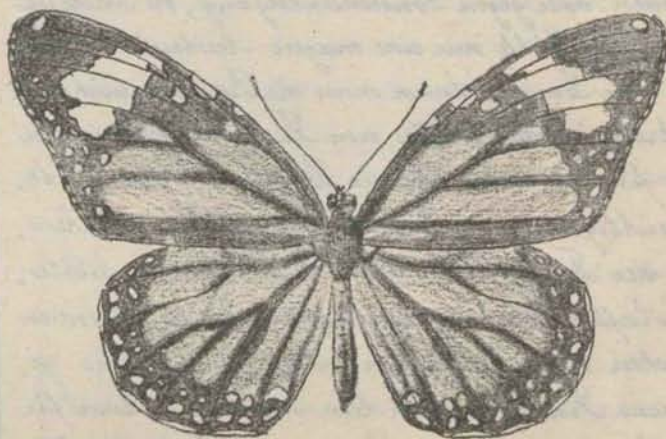


Fig. 34. *Danais genutia*.

jedoch nicht überall, sondern nur in Ceylon und Vorderindien; in Burma dagegen ahmt das Weibchen eine andere *Danaide* nach und auf Malakka sieht es dem eigenen Männchen ähnlich. Die *Elymnias*

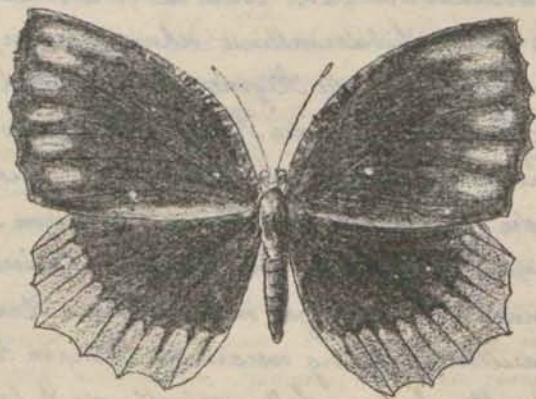


Fig. 35. *Elymnias undularis* ♂.

*Lais* (Fig. 36) sieht so ziemlich ähnlich der *Danais vulgaria* (Fig. 37), jedoch nur auf der Oberseite,

pa und *Parnes* die stark blau schillernden *Euploea* nach.

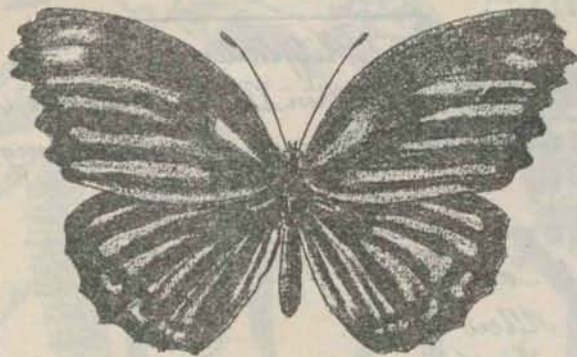


Fig. 36. *Elymn. lais*.

denn die Unterseite ist protektiv gefärbt, indem sie einem trockenen Blatte ähnlich sieht; die in Afrika lebende *Elymnias Phegea* (Fig. 38) ist der ebenfalls

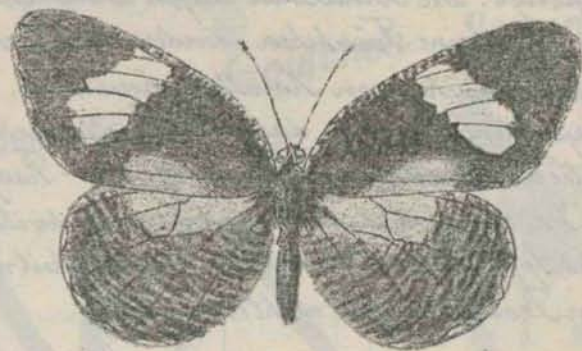


Fig. 38. *Elymn. phegea*.

Außerdem haben die meisten *Elymnias*arten, wie schon erwähnt worden, die Unterseite protektiv gezeichnet, indem die Unterseite der Flügel die Zeichnung eines verwelkten oder halberfaulten

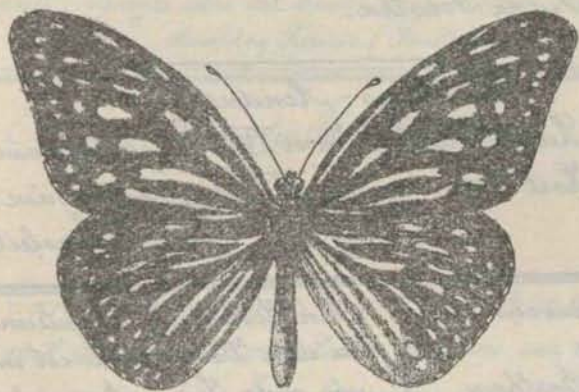


Fig. 37. *Danais vulgaria*.

dort fliegenden *Aeraxa gea* (Fig. 39) ähnlich, welche noch von einer *Nymphalide* (*Pseudacraea herce*) und einem *Papilionweibchen* (*Papilio cynocta*) so wohl im Flug als auch im Sitzen nachgeahmt wird. Viele asiatische *Elymnias*arten kopieren die immuren *Euploea*, so gleicht das Männchen von *Elymnias cassiphone* der stark blauschillernden *Euploea Claudia*, das Weibchen aber dem Weibchen von *Euploea Midamus*. Das Weib der in Amboina fliegenden *Elymnias vitellia* gleicht genau der ebenfalls dort fliegenden einfach braunen *Euploea climena*. Ueberhaupt ahmen fast alle die braunen, blau angelauenen *Elymnias*arten wie z. B. noch *Elymnias patna* in Indien und *Elymnias penan*,

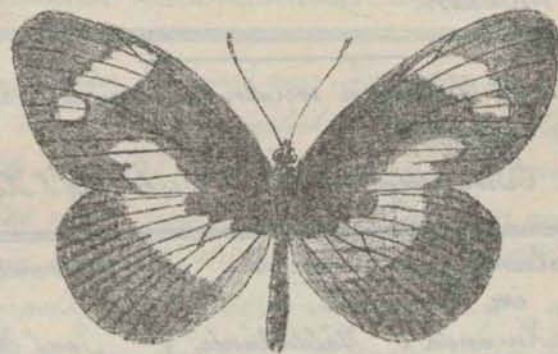


Fig. 39. *Aeraxa gea*.

Blattes uns vortäuscht. Da aber mit wachsender Anpassung an das Vorbild die protektive Färbung allmählig aufgegeben wird, sieht Haase daraus den Schluss, dass die Unterseite der *Elymnias*arten graue dunkel gepunktete Schutzfärbung war.

(Fortsetzung)

### Kleine Mitteilungen.

Auf der Suche von *Arachnia levana* Rau. pen fand ich an einem Spätnachmittage Gelegenheit, ein *St. gen. aust. prosera* ♀ bei der Ablage der Eier zu beobachten. Das Tier klammerte sich an die Unterseite eines Brennseelblattes und legte dort

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des entomologischen Vereines Polyxena](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [2\\_8](#)

Autor(en)/Author(s): Kysela Emanuel

Artikel/Article: [Zur Mimikry Theorie. 48-49](#)